

# ZYT ISCH DO

Forum des BirdLife Schwyz



65. Jahrgang

Nr. 02 / Juni 2020



*Kiesinsel Rapperswil*

<b>BirdLife News</b>	<b>2</b>	<b>Farbberingte Lachmöwen Winter 2019/20</b>	<b>6</b>
<b>Protokoll der 87. Delegiertenversammlung des BirdLife Schwyz</b>	<b>3</b>	<b>Die Schweiz im Gartenvogelfieber</b>	<b>9</b>
<b>Winterexkursion am Klingnauer Stausee</b>	<b>3</b>	<b>Nein zum JSG!</b>	<b>9</b>
<b>Kiesinsel 2019/2020 Beringte Grossmöwen</b>	<b>4</b>	<b>Agenda</b>	<b>10</b>
		<b>Adressen</b>	<b>11</b>

## BirdLife News

### Ökologische Infrastruktur als Lebensnetz für die Schweiz

Aus unserem heutigen Leben sind Infrastrukturen nicht wegzudenken: Von der noch nie so dringend wie heute benötigten Gesundheitsinfrastruktur mit Arztpraxen und den unterschiedlichsten Spitälern über die Infrastruktur der Energieversorgung bis zur Verkehrsinfrastruktur. Für sie werden Milliarden ausgegeben. Genauso nötig ist die Ökologische Infrastruktur. Der Bundesrat hat ihren Aufbau bereits 2012 beschlossen und betont, dass sie aus bestehenden und neuen Kern- und Vernetzungsgebieten aufgebaut werden muss. Nun endlich sind Vorarbeiten für dieses Generationenprojekt im Gang. Damit es vorwärts geht, hat BirdLife Schweiz die Ökologische Infrastruktur zum Thema der neuen BirdLife-Kampagne 2020-2024 gemacht.

Die BirdLife-Familie ist prädestiniert, einen entscheidenden Beitrag zur Ökologischen Infrastruktur zu leisten: Mit der Betreuung von Schutzgebieten und anderen Kerngebieten, dem Engagement für Vernetzungsgebiete, dem Anlegen von Naturelementen, Grundlagenarbeit, der Mitarbeit bei Planungen und Beratung vor Ort. Dass das dringend nötig ist, zeigt die Tatsache, dass die Schweiz mit nur gerade gut 6 Prozent national geschützten Flächen in Sachen Schutzgebiete Schlusslicht aller Länder ganz Europas ist. Die BirdLife-Kampagne für die Ökologische Infrastruktur startet mit einer Informationsoffensive. Gleichzeitig engagiert sich BirdLife Schweiz für die nötigen Fachgrundlagen und mit der Biodiversitätsinitiative zusammen mit Partnern für die erforderlichen Flächen und Mitteln für das Generationenprojekt.

### Landwirtschaft nicht ausbremsen

Die Landwirtschaft kultiviert rund einen Drittel des Landes. Die bisherige Agrarpolitik zwingt die Bauernfamilien, immer intensiver zu bewirtschaften. Als Folge davon sind zum Beispiel die Kulturlandvögel in einer grossen Krise. Der Bestand der einst häufigen Feldlerche ist zusammengebrochen, die Grauammer ist in der Schweiz vom Aussterben bedroht. Wie sich Landwirtschaft und Naturschutz kombinieren lassen, zeigen mehrere Artenförderungs-

projekte von BirdLife Schweiz: Am Farnsberg im Kanton Baselland produzieren 30 Landwirtschaftsbetriebe Nahrungsmittel unter Berücksichtigung der Biodiversität. Hier hat der Bestand des Neuntöters – Vogel des Jahres 2020 – in den letzten zehn Jahren von 6 auf 21 Brutpaare zugenommen. Gesamtschweizerisch hat sich dessen Bestand hingegen in den letzten zwanzig Jahren halbiert. Weitere BirdLife-Artenförderungsprojekte mit Landwirten laufen im Seeland, im Tessin und im östlichen Mittelland.

Der Bundesrat will mit der neuen Agrarpolitik AP22+ die Umweltbelastung sowie den Verbrauch von nicht erneuerbaren Ressourcen reduzieren. Aus Sicht von BirdLife Schweiz sind die Vorschläge, die nun im Parlament diskutiert werden, erste Schritte in die richtige Richtung. Es braucht aber weitere grosse Anstrengungen. Die neue Landwirtschaftspolitik darf aus Sicht von BirdLife Schweiz auf keinen Fall ausgebremst werden, wie das der Bauernverband verlangt. Vielmehr müssen die Massnahmen zur Reduktion des Pestizid- und Ammoniak Einsatzes und gegen die Biodiversitätsverluste massiv erhöht und stark verbessert werden.

*Anna Jehli, Präsidentin*

#### IMPRESSUM

Redaktion /Abonnemente  
Anna K. Jehli  
Strandweg 17, 8807 Freienbach  
Tel.: 044 687 71 94  
e-mail: [birdlife@traeum.ch](mailto:birdlife@traeum.ch)

Logistik / Versand  
Edith Horath  
Schlossweg 7, 8852 Altendorf  
Tel.: 055 442 37 53

Redaktionsschluss  
der nächsten Nummer 02.10.2020

Abonnementspreise  
Jahresabo CHF 15.00  
Jahresabo inkl. Mitgliedschaft CHF 35.00

Inserat-Preise  
1/1 Seite CHF 100.00  
1/2 Seite CHF 50.00  
1/3 Seite CHF 35.00  
1/4 Seite CHF 25.00

Erscheint 3 x jährlich  
Auflage: 200 Stück  
Postcheck-Konto 80-48575-4



## **Protokoll der 87. Delegiertenversammlung des BirdLife Schwyz**

### **aufgrund der Corona-Krise als virtuelle Abstimmung durchgeführt**

#### **1. Begrüssung**

Mit der Teilnahme an der Abstimmung bestätigen die Teilnehmer, dass sie damit einverstanden sind, die 87. Delegiertenversammlung in dieser Form abzuhalten.

#### **2. Appell und Wahl der Stimmentzähler**

Die Anzahl der Stimmberechtigten wird aufgrund der Teilnahme ermittelt. Es nahmen 10 von 11 Sektionen mit total 22 Delegiertenstimmen, 9 Vorstandsmitglieder, 2 Revisoren und 3 Ehrenmitglieder an der Abstimmung teil. Das ergibt 36 stimmberechtigte Delegierte.

#### **3. Protokoll DV vom 29.03.2019 in Wangen (s. „Zyt isch do“ 02/19)**

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

#### **4 Jahresbericht (s. „Zyt isch do“ 01/20 )**

Der Jahresbericht wird einstimmig genehmigt.

#### **5. Kassenbericht**

Bilanz und Erfolgsrechnung 2018

Die Jahresrechnung und Bilanz 2019 werden einstimmig genehmigt

Revisorenbericht

Der Revisorenbericht wird einstimmig akzeptiert.

Festsetzung des Jahresbeitrages

Die Beiträge werden wie gehabt beibehalten.

#### **6. Wahlen**

Zur Wahl stehen folgende Positionen:

- Präsidentin: Anna Jehli
- Obfrau: Edith Horath
- Aktuarin: Lina Ziltener
- Ausbildungschef: Sales Nussbaumer
- Beisitzer: Hugo Zaberer
- Beisitzer: Steven Diethelm
- 1.Revisorin: (Ersatz Alexandra Brunner) Edith Hüppi
- Delegierten für den SVS/BirdLife Schweiz (Ersatz Fritz Hofer): Hugo Zaberer

Alle werden gewählt.

#### **7. Mutationen**

Leider hatten noch nicht alle Sektionen die Statistik des SVS/BirdLife Schweiz ausgefüllt, so dass wir hier keine aktuellen Zahlen präsentieren konnten

Das Traktandum «Zukunft der Sektionen» wird vertagt

#### **8. Anträge**

Keine Anträge

#### **9. Aktuelles BirdLife Schweiz**

Kann der Website birdlife.ch entnommen werden

#### **10. Jahresprogramm 2020**

Das Jahresprogramm wurde im Zyt isch do 3-2019 publiziert.

#### **11. Nächster Tagungsort/-datum**

VNV Obermarch als Organisator und 26.03.2021 als Datum werden einstimmig akzeptiert.

#### **12. Ehrungen**

Wurde vertagt

*Abstimmung und Zusammenfassung:  
Anna Jehli, Präsidentin*

## **Winterexkursion am Klingnauer Stausee**

Der BirdLife Schwyz führte am Sonntag, 9. Februar 2020, am Klingnauer Stausee eine Vogelexkursion durch. Der Klingnauer Stausee entwickelte sich zu einem Wasser- und Zugvogelreservat von internationaler Bedeutung. Sales Nussbaumer begrüsst um 9.00 Uhr auf dem Parkplatz Kleindöttingen 34 Teilnehmer. Es herrschten sonniges Wetter und optimale Lichtverhältnisse. 54 Vogelarten wurden entdeckt und absolutes Highlight bei dieser Vogelbeobachtung war der Eisvogel.

Die Gruppe bewegte sich auf dem linken Stauseedamm Aare abwärts Richtung Stauwehr. Als wir auf dem Seeuferweg ein Stück unterwegs waren, schillerte beim Beobachten der Schwanzmeisen das Azurblau des Eisvogels über dem parallel zum Uferweg verlaufenden Kanal hervor. Er sass auf einem Ast und wir hatten Zeit, ihn mit dem Fernrohr zu beobachten. Dann flog er eine kurze Strecke und setzte sich wieder auf einen Ast, wo ihn alle bewundern konnten. Von diesem Ast erbeutete er in senkrechtem Sturzflug einen kleinen Fisch. Etwas weiter vorne am Kanal hatten wir ausgiebige Zeit, eine Wasserralle zu beobachten. Zeitweise verschwand sie in den Sträuchern, um



sich später wunderschön zu präsentieren. Auch ein Teichhuhn bewegte sich in der Nähe und lief dann ein Stück aufwärts zur Wiese. Ein Grünspecht präsentierte sich zuerst gut sichtbar. Auf einem Baum Richtung See versteckte er sich, aber mit dem Fernrohr entdeckte man ihn dann doch. Auf einem anderen Baum sass ein Buntspecht. Eine Drossel wurde von Sales als Singdrossel bestimmt und sie war demnach schon früh als Zugvogel zurück. Auf einem grossen Baum sass gut sichtbar eine Ringeltaube und auch ein Star war zuoberst zu erkennen. Eine Amsel überquerte den Kanal. Der Ruf vom Gartenbaumläufer wurde von Sales gehört. Von den Rabenvögeln machten sich die Rabenkrähe und die Elster bemerkbar. Ein Eichelhäher hüpfte in der Gegend des dichten Uferbewuchses mit Eichen und Pappeln umher. Kohlmeisen und Blaumeisen wechselten fleissig ihren Standort und später kam eine Sumpfmeise dazu. Ein Buchfink durchstreifte diese Gegend. Neben dem Schilf zeigte sich ein Rotkehlchen wunderschön im Licht. Der Kleiber meldete sich mit einem seiner Rufe. In der Flachwasserzone schwamm ein Blesshuhn vor dem Schilf.

In der Zone, wo der Blick wieder über das Schilf und den See frei war, versammelten sich die Enten. Die Krickente, die kleinste Ente, war zahlreich vorhanden. Auch andere Enten wie Stockente, Schnatterente, Spiessente, Löffelente, Tafelente und Reiherente waren anwesend. Aus der Familie der Entenvögel sahen wir auch Graugans und Rostgans und der grösste der Familie, der Höckerschwan, begleitete die Wasservögel. Eine Gruppe Zwergtaucher versammelte sich in der Nähe des Schilfs. Im Kanal daneben entdeckten wir eine farbenreiche Gebirgsstelze. Dazwischen hörte man den flötenden Ruf des Grossen Brachvogels. Der grosse und ganz weisse Silberreiher überflog uns mit seinem majestätischen Flug. Ein Graureiher stand vor dem Schilf. Im hinteren Teil des Stausees hielten sich Haubentaucher und Kormorane auf. Auf einem künstlichen Hindernis entdeckten wir eine Lachmöwe mit roten Beinen und eine Sturmmöwe mit gelbgrünen Beinen nebeneinander. Der Unterschied war klar erkennbar. Auch eine Mittelmeermöwe entdeckten wir in der Nähe. Nach etwa zweieinhalb Stunden bewegten wir uns schnellen Schrittes zum Hotel Kreuz in Gippingen zum Mittagessen.

Nach der Mittagspause nahmen wir den letzten Teil der Route Richtung Stauwehr unter die Füsse. Der Himmel bedeckte sich zunehmend mit Schleierwolken. Links des Stauwehrs begaben wir uns auf den letzten Teil bis zum Altarm der Aare und entdeckten eine einzige Schellente. Ihren Namen hat die Schellente durch das musikalische Flügelklingeln, das im Flug durch eine besonders umgeformte Handschwinge erzeugt wird. Von den Greifvögeln drehten ein Rotmilan und ein Mäusebussard Runden und auch ein Sperber wurde entdeckt. Auf dem Rückweg bemerkten wir im Schilf einige Rohrhammern. In der Flachwasserzone bewegte sich eine Bekassine. Sie versteckte sich gut im Schilf. Nur in der Bewegung war sie knapp erkennbar. Auch Teichhühner wurden gesehen. Die Dohle flog mit ein paar Rabenkrähen. Sie ist kleiner, sogar etwas kleiner als die Alpendohle und ihr typischer Ruf unverkennbar. Plötzlich blies uns ein böiger Wind entgegen.

Eine sehr abwechslungsreiche, interessante, vom ausgezeichneten Wetter begünstigte Exkursion und eine von Sales Nussbaumer mit seiner natürlichen Art überzeugende Vogelexkursion nahm sein Ende.

Josef Greter, Goldau

### **Kiesinsel 2019/2020 Beringte Grossmöwen**

Mittels Beobachtung und Fotografie vom Holzsteg aus konnten mehrere Vögel erfasst werden, deren Ringe über Herkunft und bisherige Wiederfunde Auskunft geben.

#### **Steppenmöwe XCEH**



15.10.19

Im Bild die Steppenmöwe mit grünem Farbring XCEH links und die Mittelmeermöwe mit gelbem Farbring HD 498 in der Bildmitte.

Durchzügler am Zürichsee

Beringung 03.06.14 Nestling Reddern  
(Brandenburg) D  
Überwinterung Eventuell am Genfersee,  
Nachweis Mitte März 2016  
Ablesungen November bis Mitte Dezember  
2014 in Küsnacht und Zürich  
am Zürichsee 2016/17/18/19 im Herbst und  
Vorwinter Rapperswil, Kiesinsel

### Steppenmöwe X 311



09.01.20

Auf Abwege geraten?

Beringung 06.06.16 Nestling Gräberndorfer  
See (Brandenburg) D  
Jeden Winter gibt es Nachweise aus östlichen  
Gebieten der Niederlande und von Frankreich,  
zuletzt vom November 2019. Dann folgt der  
Abstecher in die Ostschweiz, ganz ausserhalb  
der üblichen Aufenthaltsbereiche.

### Mittelmeermöwe HD 102



19.01.20

links Mitte, mit Mantelmöwe

Beringung 10.05.16 Nicht flügge Cheseaux-  
Noreaz VD  
In vier aufeinanderfolgenden Wintern in Rap-  
perswil abgelesen, teils auch auf Floss  
Schlossbadi, in drei Wintern zudem am Rhein  
bei Leibstadt AG. Pendelt sie zwischen den  
beiden Aufenthaltsorten?

### Mittelmeermöwe HD 134

Beringung 10.05.16 Nicht flügge Neuenbur-  
gersee  
Nur zwei Nachweise: Dezember 2018 in Zü-  
rich. Januar 2020 in Rapperswil



08.01.20

### Mittelmeermöwe HD 195

Beringung 11.05.16 Nicht flügge Neuenbur-  
gersee  
Überwinterung 2016/17 in Sempach LU, ein  
Nachweis im zweiten Winter von Rapperswil,  
dann Maibeobachtungen 2018 am Neuenbur-  
gersee. Nachher erst wieder eine Feststellung  
vom 10.1.20 in Rapperswil durch Othmar Bin-  
der.

### Mittelmeermöwe HD 498



08.01.20

Beringung 08.06.17 Nicht flügge Neuenbur-  
gersee  
Zahlreiche Ablesungen, im ersten Winter oft in  
Zürich, je einmal in Rapperswil und Stäfa; im  
zweiten Winter nur einmal in Zürich; 2019/20  
mehrmals in Rapperswil und Hurden.

### Mittelmeermöwe HD 611

Beringung 17.05.19 Nicht flügge Neuenbur-  
gersee  
Kaum flügge geworden, reiste der Vogel nach  
Rapperswil, wo er vom 1. bis 21. Juli mehr-  
mals gesichtet wurde und dann schliesslich  
noch am 26. August in Freienbach SZ.





vorn, weitere einjährige

09.07.19

### Mittelmeermöwe HD 723



09.02.20

Beringung 29.05.19 Nicht flügge Neuenburgersee

Nachweise Mitte September in Sempach, vom 30. Januar bis 9. Februar 2020 in Rapperswil und schliesslich am 15. Februar in Hurden SZ.

### Wenig Ablesungen, kleiner Raum

Am Neuenburgersee befinden sich die grössten Kolonien der Mittelmeermöwe in der Schweiz. Die in Rapperswil beobachteten beringten Vögel sind dabei am weitesten gereist. Erstaunlich, dass keine einzige Feststellung im Ausland erfolgte und die Flugrichtungen ausschliesslich zwischen Nord und Ost liegen. Die Zahl der Feststellungen ist erstaunlich klein und beschränkt sich auf wenige Orte. An diesen hält sich oft eine grössere Zahl von Vögeln auf, welche in der Umgebung günstige Nahrungsmöglichkeiten vorfinden. In Rapperswil-Jona sind es vor allem die Kiesinsel, die Schlossbadi mit ihren Flossen und in geringerem Masse das Stampfgebiet, wo Mittelmeermöwen regelmässig rasten.

*Kurt Anderegg*

## Farbberingte Lachmöwen Winter 2019/20

Lachmöwen halten sich gerne in Ortschaften auf, bevorzugt in Hafen- und Badeanlagen. Sie sitzen auf Flossen und Geländern oder suchen Nahrung auf dem Boden, vorwiegend an Fütterungsplätzen. Farbbringe lassen sich mit Feldstecher oder Fernrohr ablesen oder die Daten sind aus Fotos am PC zu ermitteln. Aluminiumringe sind oft nur teilweise oder gar nicht zu entziffern.

Viele Lachmöwen sind ihren Winteraufenthalten treu, erscheinen nicht nur in denselben Ortschaften, sondern auch an bevorzugten Stellen. Einzelne kommen unmittelbar nach dem Ausfliegen ihrer Jungen bereits im Hochsommer zurück.

### Rapperswil-Jona



**Polen weiss** TN7Y

Beringt nicht flügge 2013

Im ersten Winter Stein a/Rhein, Zürich  
Seit 2014/15 jeden Winter Rapperswil  
Ankunft 1. Hälfte Juli

Dampfschiffsteg, Schlossbadi



**Polen gelb** T83C

Beringt als Fängling im November 2015

Im ersten Winter in Polen

Seit 2016/17 jeden Winter Rapperswil

Ankunft Mitte November

Hafen Lido, Busskirch



**Tschechien weiss Z82K**  
 Beringt nicht flügge 2017  
 Seit 2017/18 jeden Winter Rapperswil  
 Ankunft Juli, anf. August  
 Hafen Lido, Buskirch



**Litauen ALU HA 27231**  
 Beringt nicht flügge 2014  
 Seit 2015/16 jeden Winter Rapperswil  
 Ankunft November - Dezember  
 Dampfschiffsteg, Schlossbadi



**Tschechien gelb WK81**  
 Beringt Altvogel Brut 2019  
 Überwinterung Rapperswil Mitte Oktober 2019  
 bis Mitte Januar 2020



**Ungarn rot H6KV**  
 Beringt Fängling Feb. 2019  
 Überwinterung 2019/20 Genf  
 Durchzug R'wil 14.02.20 Bild Felix Hämmerli



**Polen weiss TJTN**  
 Beringt nicht flügge 2012  
 März 2013 Klingnau Stausee  
 Ende Feb. 2019 Meilen ZH  
 Durchzug R'wil 24.11.19

### Lachen SZ



**Tschechien gelb WA07**  
 Beringt nicht flügge 2016  
 Winterablesungen in Lachen  
 2016/17, 2018/19, 2019/20





**Polen weiss TH2L**  
 Beringt nicht flügge 2016  
 Winterablesungen in Lachen  
 2016/17, 17/18, 18/19, 19/20  
 Brutzeit 2016 unweit Beringungsort



**Polen gelb TY41**  
 Beringt nicht flügge 2016  
 Winter 2016/17, 17/18, 18/19 Genf  
 Winter 2019/20 Lachen 2.8.19 – 6.2.20



**Kroatien weiss SEBP**  
 Beringt Fängling Februar 2019  
 Durchzug Lachen 19. – 27.9.19

### Pfäffikon SZ



**Ungarn weiss SABT**  
 Beringt Fängling Januar 2019  
 Durchzug Pfäffikon 24.10.19



**Polen gelb T93T**  
 Beringt Fängling September 2016  
 Winter 2017/18 17.11.17 Amsterdam NL  
 29.01.18 Weesen SG  
 2018/19 Nov/Dez Wädenswil/Freienbach  
 2019/20 6.11. Zürich. 18.2. Pfäffikon



**Polen gelb TX0H**  
 Beringt nicht flügge 2018  
 Winter 2018/19 Januar Zürich, Basel Februar  
 Cham ZG  
 Winter 2019/20 Ende November Zürich – 18.2.  
 Pfäffikon

*Kurt Anderegg*





## Die Schweiz im Gartenvogelfieber



Foto: Daniela Pauli/BirdLife Schweiz

Vom 6. bis 10. Mai fand die «Stunde der Gartenvögel» statt, die grosse Vogel-Zählaktion von BirdLife Schweiz. Die Beobachtungen der 4300 Familien, Einzelpersonen, Schulklassen und Prominenten zeigen klar: Vögel brauchen einheimische Bäume und Sträucher und naturbelassene Ecken. Auch Blumenwiesen, Asthaufen oder Gartenteiche sind wichtig, denn nur dank solcher Strukturen finden die Vögel genügend Insekten und Brutmöglichkeiten.

Total wurden bis am Sonntagnachmittag erstaunliche 166 Arten gemeldet. Das ist eine grosse Zahl, denn in der Schweiz sind in allen Lebensräumen bisher gut 420 Vogelarten (davon rund 180 regelmässige Brutvögel) nachgewiesen worden. Auf der Website von BirdLife Schweiz konnten alle Vögel eingetragen werden, die vom Balkon oder Garten aus sichtbar oder zu hören waren. Unter den eigentlichen Gartenvögeln stechen Stieglitz, Grünfink und Girlitz hervor. Sie wurden allerdings nur in 21, 19, bzw. 7 Prozent der Gärten beobachtet. Es zeigte sich klar, dass solche spezialisierte Siedlungsvögel nur vorkommen, wenn sie genügend Nahrung in Form von Insekten und anderen kleinen Tieren bzw. Pflanzensamen finden. Andere Arten sind weit verbreitet. Die Amsel kam als Spitzenreiter in 79 Prozent der

Gärten vor, der Haussperling in 78 und die Kohlmeise in 65 Prozent.

Im Durchschnitt wurden pro Garten 9,5 Vogelarten gezählt. Aus Gärten mit 2 oder weniger naturnahen Elementen wurden durchschnittlich nur 7,1 Arten gemeldet, aus solchen mit 5 oder mehr hingegen 11,5 Arten. „Diese interessanten Ergebnisse der Stunde der Gartenvögel zeigen, dass in jedem Garten oder in jeder Umgebung von Wohnsiedlungen ein kleines Naturparadies angelegt werden kann,“ sagt Raffael Ayé von BirdLife Schweiz und betont: „Dazu braucht es einheimische Bäume und Sträucher, Blumenwiesen und Kleinstrukturen wie Asthaufen“.

### Die ideale Naturaktion in der ausserordentlichen Lage

Die grosse Beteiligung hat sicher auch mit der ausserordentlichen Lage zu tun. Die Schweizer Bevölkerung ist sensibilisierter für die Biodiversität und entdeckte während der «Stunde der Gartenvögel» die Natur ums Haus auf ganz neue Art. Mit dem Ende des Lockdowns lassen sich nun all die einheimischen Pflanzen und Saatgutmischungen wieder problemlos beschaffen und naturnahe Gärten gestalten. So können an der Stunde der Gartenvögel in einem Jahr in vielen Gärten mehr Arten gemeldet werden. Alle Resultate sind auf [www.gartenvoegel.ch](http://www.gartenvoegel.ch) zu finden.

### Nein zum JSG!

#### Jagdverordnung will Schwalbenschutz verschlechtern:

Wem die missratene Jagdgesetz-Revision nicht schon genug Grund gewesen war, am 27. September klar NEIN zu stimmen, hat jetzt einen weiteren. Der Bundesrat hat Anfang Mai bereits die dazugehörige Jagdverordnung in die Vernehmlassung geschickt. Und diese bringt weitere Verschlechterungen für den Schutz der Vögel und der Natur.

#### Schutz der Schwalbennester soll aufgehoben werden

Mit der Veröffentlichung des Entwurfs der Jagdverordnung sollte wohl versucht werden, das unverständliche neue Jagdgesetz durch die Volksabstimmung zu bringen. Doch der Text bewirkt das Gegenteil. Sehr gravierend ist, dass der Bundesrat versucht, den Schutz der Schwalbennester und anderer Nester in

und an Gebäuden, die den Vögeln im folgenden Frühling wieder zur Verfügung stehen müssen, aufzuheben. Der Bundesrat will in der Verordnung festlegen, dass der gemäss der Natur- und Heimatschutzverordnung bestehende ganzjährige Schutz dieser Nester vor Beschädigung oder Zerstörung neu nun plötzlich ausserhalb des Brutgeschäfts nicht mehr gelten soll.

Der Bundesrat betreibt mit diesem Versuch, den Schutz der Schwalbennester massiv abzuschwächen aber nur schlechtes juristisches Handwerk. Denn die Nester sind nach Natur- und Heimatschutzgesetz (NHG) auch als Lebensräume geschützt. Dieses Gesetz kann der Bundesrat mit seiner Verordnung nicht aushebeln. Sogar wenn die unverständliche bundesrätliche Verordnung in Kraft treten würde, können Schwalbennester im Winter nicht einfach heruntergeschlagen werden. Es braucht dank NHG-Schutz auf jeden Fall eine Abwägung zwischen den Interessen der betreffenden Gebäudebesitzerin und jenen am Schutz der Schwalben. Wenn die Nester entfernt werden, ist Ersatz nötig. Dieses Vorgehen hat sich bewährt. In den allermeisten Fällen wird eine für den Gebäudebesitzer und die Schwalben gute Lösung gefunden.

Weshalb der Bundesrat nun auf die Idee kommt, den Schwalbenschutz abschwächen zu wollen, ist schleierhaft. Das einzige, was er mit der neuen Jagdverordnung bewirken würde, ist eine grosse Verwirrung darüber, was nun gilt. Wir müssten in Zukunft beim Schwalbenschutz erklären, dass es zwar eine neue Jagdverordnung gibt, die den Schutz der Nester im Winter aufhebt, dass aber darüber das NHG steht, das den Schutz weiterhin garantiert. Um solchen Unsinn zu verhindern, gibt der Bundesrat selber die Anleitung: Wenn das Volk zum Jagdgesetz NEIN sagt, wird auch die schlechte Revision der Jagdverordnung hinfällig.

### **Viele weitere geschützte Arten könnten reguliert werden**

Im Verordnungsentwurf wird zudem betont, dass der Bundesrat «nur» Höckerschwan, Steinbock und Wolf auf die Liste der stark vereinfacht «auf Vorrat» regulierbaren Arten setzt. Das soll wohl davon ablenken, dass der Bundesrat in Zukunft jederzeit am Volk vorbei

andere geschützte Tiere für Regulierungsabschüsse durch die Kantone freigeben kann. Wer die Texte genau liest, wird daher nicht beruhigt, im Gegenteil. Alle Sätze lauten ähnlich, etwa: «Der Bundesrat respektiert insbesondere den Entscheid des Parlaments, weder Luchs, Biber, Gänsesäger noch Graureiher im Artikel 7a Absatz 1 des Jagdgesetzes aufzulisten.» Das heisst nichts anderes, als dass der Bundesrat die Arten auflisten wird, sobald das Parlament anders beschliesst – er kann gar nicht anders. Die gleichzeitigen Beteuerungen, dass es bei Höckerschwan, Wolf und Steinbock bleibe, sind clever formuliert und tönen vordergründig gut, sind aber bei genauem Hinsehen weitgehend wertlos. Nach einer Annahme des «Abschussgesetzes» steht die Mehrheit im Parlament schon bereit, um den Bundesrat zu verpflichten, die genannten geschützten Arten per Motion auf die Regulierungsliste zu setzen.

Der Entwurf für die Jagdverordnung enthält durchaus auch ein paar Verbesserungen wie die Einschränkung der Bleimunition – ähnlich wie das Jagdgesetz mit den Wildtierkorridoren. Doch nur **ein NEIN am 27. September** gibt die Möglichkeit für eine bessere Revision von Gesetz und Verordnung, die solche Punkte aufnimmt, aber nicht mit einem massiven Abbau des Naturschutzes in der Schweiz verbunden ist.

*SVS/BirdLife Schweiz*

## **Agenda**

**DIE ÖFFENTLICHE BERINUNGSWOCHE  
FINDET 2020 NICHT STATT**

**Sonntag, 13.09.2020 08.00h**

Exkursion Flachsee

Parkplatz östlich der Brücke Rottenschwil

Exkursionsleitung: Sales Nussbaumer



**Adressen****VORSTAND DES BirdLife Schwyz**

Funktion	Name	Adresse			Telefon
Präsidentin	Jehli Anna K.	Strandweg 17	8807	Freienbach	044 687 71 94
Vizepräsident	Vakant				
Obfrau	Horath Edith	Schlossweg 7	8852	Altendorf	055 442 37 53
Ausbildung	Nussbaumer Sales	Eggboden 5	6315	Oberägeri	041 750 02 58
Kassier	Anliker Ueli	Leutschenstr. 37	8807	Freienbach	055 410 38 22
Aktuarin	Ziltener Lina	Schürwiesweg 13	8864	Reichenburg	055 444 30 89
Vertr. Kohlmeise	Hofer Fritz	Churerstrasse 26	8852	Altendorf	078 912 55 80
Vertr. Wasseramsel	Janevski Riste	Kirchenriedweg 12	6440	Brunnen	079 879 51 19
Vogelpflege	Diethelm Steven	Vorderbergstrasse 83	8854	Siebnen	055 440 89 74
Monitoring	Zaberer Hugo	Birkenstrasse 29	8856	Tuggen	055 445 27 70
Ehrenpräsident	Isler Karl	Oechsli 15	8807	Freienbach	055 410 14 04
PL Beringung	Kühne Pius	Dorfstrasse 4	6424	Lauerz	041 811 57 44

**VERZEICHNIS DER SEKTIONEN**

Sektion	Präsident/in	Adresse			Telefon
BirdLife Freienbach	Jäggi Kuno	Etzelstrasse 16	8832	Wilten	044 687 20 30
OV Einsiedeln	Kälin Walter	Hermannern 1	8840	Einsiedeln	055 412 37 71
OV Gersau	Müller Daniel	Buochenstrasse 13	6442	Gersau	078 753 70 64
Pro Buechberg	Höhn, Heiri	Seestrasse 80	8855	Nuolen	055 440 54 67
NVV Bachstelze	Wanger Marianne	Rebbergstrasse 53	8832	Wollerau	079 638 63 65
Birdlife Siebnen	Hegner, Armin	Vorderbergstr. 42	8854	Siebnen	055 440 34 62
VV Blaumeise	Horath Edith	Schlossweg 7	8852	Altendorf	055 442 37 53
VV Kohlmeise	Hofer Fritz	Churerstr. 26	8852	Altendorf	078 912 55 80
VV Singdrossel	Marty Toni	Schlossweg 7	8852	Altendorf	055 442 37 53
NVV Wasseramsel	Hess Martin	Grünhalde 2	6403	Küssnacht	041 850 26 54
VV Obermarch	Ziltener Karl	Schürwiesweg 13	8864	Reichenburg	055 444 30 89

**VOGELPFLEGESTATION**

Diethelm Steven    Vorderbergstr. 83    8854    Siebnen    079 355 04 55    055 440 89 74

**INTERNET**

Organisation

SVS/BirdLife Schweiz

BirdLife Schwyz

Vogelwarte Sempach

Vogelbeobachtungen

Festival der Natur

NatureChallenge

Adresse

<http://www.birdlife.ch/>

<http://schwyz.BirdLife.ch/>

<https://www.vogelwarte.ch>

<http://www.ornitho.ch>

<https://festivaldernatur.ch>

<https://www.naturechallenge.swiss/>

# Tanner & Partner International AG

## Unternehmensberatung Treuhand

- Buchhaltungen • Steuerberatungen
- Revisionen • Verwaltungen
- Liegenschaften • Betriebsorganisation
- alle Treuhandfunktionen

---

Wollerau	078 798 20 80
Bilten	055 615 43 10

